



Abschlussbericht 2018

Der interkulturelle Gemeinschaftsgarten Grünstreifen – Atelierhaus FOE in München
im Bürgerpark Oberföhring

www.gruenstreifen-muc.de



Im „interkulturellen Gemeinschaftsgarten Grünstreifen“ ist ein Projekt entstanden, in dem sich interkulturelle Freundschaft und Wertschätzung in Verbindung mit ökologischen und umweltpolitischen Themen zu einer lebendigen sozialen Skulptur entwickeln können.

Sehr geehrte Förderer,

anbei finden Sie unseren Abschlussbericht für das Jahr 2018 im 'interkulturellen Gemeinschaftsgarten Grünstreifen', welcher Dank Ihrer Unterstützung fortgeführt und weiterentwickelt werden konnte.

Kurzbeschreibung des Projektes

Der Gemeinschaftsgarten „Grünstreifen“ in der Nähe des Atelierhauses FOE im Bürgerpark in Oberföhring in München, entwickelte sich seit 2017 zu einem Ort der Begegnung des sozialen & ökologischem Engagements, der Kunst und der Zusammenführung verschiedener Kulturen. Diese inhaltliche Zielsetzung konnte auch 2018 weitergeführt und vertieft werden. Besonderer Wert wird dabei auf die Integration und Unterstützung von Flüchtlingen gelegt, welche in die Gartengemeinschaft aufgenommen werden. Die interkulturelle Ausrichtung des Gartens beinhaltet multikulturelle Veranstaltungen, die zur Völkerverständigung beitragen.



Lesung von Gartenmitgliedern beim open Sommerfest

Rückblick 2018

Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 30 m² Beetfläche von einer Gartengemeinschaft von ca. 25 Nutzern, (18 Erwachsene und 7 Kinder) zum Anbau von Gemüse und Kräutern genutzt und gepflegt.

Die Aktivitäten im Gartenprojekt reichten auch dieses Jahr von ökologisch-gärtnerischen, bis hin zu interkulturellen / gesellschaftspolitischen Veranstaltungen. Die Basis des Grünstreifens sind neben den wachsenden und gedeihenden Pflanzen

und den Bienenvölkern die involvierten Menschen. Eine große Aufmerksamkeit genoss die Integration von 3 geflüchteten Menschen, für welche die Beetflächen frei zur Verfügung gestellt wurden. Weiterhin gehört inzwischen eine Familie aus Algerien und eine Familie aus Chile zur Gartengemeinschaft. Zur Stärkung eines Miteinanders und zum gegenseitigen Kennenlernen der verschiedenen Kulturen gab es deshalb außer den gärtnerischen Themen, auch ein Sommerfest und ein Erntedankfest mit interkulturellem Programm wie u.a. Culture Kitchen, Kino Asyl, interkulturelle Musik, mehrsprachige Lesung und einem Radl repair workshop(Fotos: www.gruenstreifen-muc.de). Besonders erfreulich ist es zu erleben, wie intensiv die Chance von den, bei uns beteiligten Flüchtlingen wahrgenommen und genutzt wird, sich unserer Gesellschaft zu öffnen. Im Gegenzug dazu erleben wir, wie umfangreich das Wissen dieser Menschen zu landwirtschaftlichen Themen wie Gemüseanbau oder auch handwerklichen Kenntnissen (z.B.Gewächshausbau, Reparaturen jeglicher Art) ist. Durch das gemeinsame Arbeiten wurde es möglich, Vertrauen aufzubauen, ins Gespräch zu kommen und zu entdecken, dass es viel Spaß machen kann, sich trotz großer kultureller Unterschiede kennenzulernen, voneinander zu lernen und Vorurteile abzubauen. Durch die intensive Unterstützung, einiger Gartenmitglieder bei der Integration, wie Hausaufgabenhilfe, das Erlernen deutscher Sprache, Ausbildungsplatz oder Praktikumsuche konnten große Fortschritte auf seiten der Flüchtlinge erzielt werden. Dies wiederum förderte das Zusammenwachsen innerhalb der Gemeinschaft.



Gemeinsames Kochen und Essen

Zum Thema Pflanzen und Umweltbildung wurden u.a. 4 Workshops über Heilpflanzenkunde nach den 4 Jahreszeiten durchgeführt, zum Thema „Zukunft kreativ gestalten“ im Rahmen des 12. Münchner Klimaherbstes München, eine Gesprächsrunde mit Gartenmitgliedern und Geflüchteten von Misereor e.V.

veranstaltet.



Heilkräuterworkshop Sommersaison



Heilkräuterworkshop Herbstsaison

Im Sommer 2018 wurde uns jedoch vom Baureferat München mitgeteilt, dass das Projekt aufgrund der dringend notwendigen Errichtung einer Kindertagesstätte im Bürgerpark seinen bisherigen Platz aufgeben muss und jegliche Bautätigkeiten, wie z.B. Gewächshaus und weitere Hochbeete wurden vorerst eingestellt, obwohl wir die Baumaterialien schon gekauft hatten. Es war ungewiss, ob das Projekt überhaupt fortgesetzt werden könnte. Aus diesem Grund konnten einige Vorhaben, wie z.B. Die

endgültige Fertigstellung und in Betriebnahme des Gewächshauses und der Bau von hochbeetartigen Gestellen innerhalb des Gewächshauses nicht umgesetzt werden. Dennoch wurden alle bereits bestehenden Hochbeete erfolgreich bewirtschaftet und zahlreiche Veranstaltungen und Gemeinschaftsaktivitäten fanden statt.



Anlegen eines Frühbeetes

Das 2. Jahr im Gemeinschaftsgartens

- weiterer Aufbau der Infrastruktur und Bekanntmachung des Projektes (Öffentlichkeitsarbeit)
- Gemeinsames vorziehen der Samen, Anlegen eines Frühbeetes
- Organisation und Transport von Kräuter und Blumenspenden aus der Stadtgärtnerei,
- Erweiterung der Gemeinschaftsbildung verbunden mit Fluktuation der Beetnutzer
- Aufbau des Gewächshauses mit dem Konzept, ein „EineWeltGewächshaus“ mit Pflanzenarten der verschiedenen Kulturen anzulegen, aus denen die Gartennutzer in unserer Gemeinschaft ursprünglich stammen
- Reparaturarbeiten am Gerätehaus
- monatliches Treffen zum Austausch mit gemeinsamen Essen während der Gartensaison März bis November 2018
- vier Workshops zur Pflanzenheilkunde (Kooperationsveranstaltung) nach den 4 Jahreszeiten mit Bettina Hauenschild (www.krautundueben.net)
- Installation eines Bienenwagens in der Nähe des Gartens, Aufstellen einer 2. Bienenkiste
- Ernte von nachhaltig angebauten Kräutern, Kürbissen, Zucchini, Gurken, Tomaten, Bohnen, etc.
- Zurverfügungstellung von Ernteerträgen für die Nachbarschaft

- 10 durchgeführte Veranstaltungen wie, open Atelierhaus Sommerfest, Erntedankfest, recycling workshop, interkulturelles kochen mit Flüchtlingen (culture Kitchen, über den Tellerand kochen), Radrepairworkshop, Seedbomb workshop, Klimaherbst-misereor e.V.(Kooperationveranstaltung)
- Durchwegs positives Feedback von den Projektbeteiligten (Nachbarn und Geflüchteten)
- Umzug des Gartens innerhalb des Bürgerparkes
- Planung und Vorbereitung zur Gründung einer GbR und Mitgliedschaft bei ergon e.V. ab 2019





Erntedankfest Oktober 2018

Reflektion der Initiatorin Katrin Siebeck über das zweite Gartenjahr

Katrin Siebeck

„Die Weiterführung des Gartenprojekts im 2. Jahr ermöglichte den Gartennutzern eine Vertiefung des gärtnerisch - ökologischen Wissens und der praktischen Erfahrung in diesem Bereich. Ausserdem konnten die bisher entstandenen, sozialen Kontakte der Gartenmitglieder vertieft werden und es entstanden gemeinsame kulturelle Aktivitäten im Rahmen unserer Veranstaltungen, wie u.a. eine mehrsprachige Lesung, und eine interkulturelle Musikveranstaltung. Für die geflohenen Menschen bedeutet dieser Ort eine Möglichkeit der Ruhe und vorurteilsfreien

Begegnung, in einer gesellschaftlich weiterhin angespannten Situation in der Flüchtlingsthematik. Es gibt zwar eine gewisse Fluktuation, aber es kommen immer mehr interessierte Menschen, die auf uns aufmerksam geworden sind, in unseren Garten um aktiv mitzumachen. Es ist spürbar, dass es eine Herausforderung ist, angesichts der Schnellebigkeit unserer modernen Gesellschaft, eine beständige Gemeinschaft zu bilden. Deshalb freut es mich, dass meine Bemühungen auf fruchtbaren Boden fielen, was in solchen Projekten nicht immer gelingt. Die grossartige Unterstützung, die wir, durch unsere Förderer erfahren, sowie auch das Feedback aller, die mit dem Projekt in Berührung kommen, ermutigt uns weiter zu machen und ich bin schon gespannt was sich im nächsten Jahr an neuen Ideen und deren Umsetzung entwickeln wird.“



auf dem Gelände des Bürgerparks

Die Workshops zum Thema 'Heilpflanzen zu den 4 Jahreszeiten' wurden zu einem festen, und von den Teilnehmern gut aufgenommenen Bestandteil unseres Programms und werden auch im nächsten Jahr fortgeführt. Die Zusammenarbeit mit Bettina Hauenschild sehen wir als einen großen Gewinn, da sie als Koryphäe auf diesem Gebiet gilt und ausserdem dazu beiträgt unser Projekt bekannter zu machen. Sie bezieht besonders stark die unmittelbare Umgebung des Geländes in ihre Workshops ein, wodurch die Teilnehmer die Möglichkeit bekommen, die uns umgebende reichhaltigen Natur auf dem Gelände des Bürgerparks intensiv kennen und schätzen zu lernen. Neben dem Grundwissen zu Wildpflanzen und ihrer Verwendung zu Heilzwecken, wird zusätzlich kulturgeschichtliches Wissen zum Thema Pflanzen vermittelt.

Ein umfangreiches Unternehmen war in diesem Jahr der Bau eines 15 qm großen Gewächshauses. Aufgrund der vielen verschiedenen Kulturen, (Afghanistan, Algerien, Chile, Mali) welche sich inzwischen in unserer Gemeinschaft zusammengefunden haben, entwickelte ich das Konzept des



„EineWeltGewächshaus“. Die vollständige Umsetzung der Idee kann jedoch, aufgrund der kommenden Baumaßnahmen erst im nächsten Jahr stattfinden. Die, aufgrund stärker werdender Bebauung, im Schwinden begriffenen freien Räume für urbane gärtnerische und kulturelle Aktivitäten in der Stadt München, wurden auch für uns in diesem Jahr spürbar. Im Sommer dieses Jahres wurden wir über den geplanten Bau eines Kindergartens informiert und mussten deshalb unsere baulichen Aktivitäten vorerst einstellen. Da der Bautermin nicht feststand, aber bereits für 2018 geplant war, wurde eine Weiterführung unserer, bereits begonnener Vorhaben (u.a. Gewächshausbau) unterbrochen und die Zukunft des Gartens war vorerst ungewiss.



Gewächshausbau mit unseren afghanischen Mitgärtnern

Auch andere Workshops wie z.B. Terra Preta konnten nicht stattfinden, da wir ihn innerhalb des Gewächshauses umsetzen wollten.

Um so mehr freuten wir uns, als wir eine Zusage für die Weiterführung des Projekts bekamen, dass der Garten Ende 2018 mit finanzieller Unterstützung des Kulturreferates umziehen durfte und an einem anderen Standort im Bürgerpark fortgesetzt werden konnte.



Eine weitere positive Entwicklung konnten wir bei der Arbeit unserer drei ImkerInnen verzeichnen. Es wurde ein 2. Bienenstock im Gartenprojekt installiert, ein Bienenwagen aufgestellt und wir konnten dieses Jahr unseren ersten 'Grünstreifen Honig' verkaufen. Die Kinder aus dem Garten konnten zum ersten mal bei der Entnahme der Waben aus den Bienenstöcken dabei sein und Interessantes und Wissenswertes über die Bienen erfahren.



Julian aus dem Gemeinschaftsgarten beim verkosten einer Bienenwabe



Imker am Grünstreifen

Die Präsentation des interkulturellen Gemeinschaftsgartens als Kunstprojekt im Sinne einer 'sozialen Skulptur', war auch dieses Jahr Bestandteil des jährlich stattfindenden 'OPEN' Atelierfestes des Atelierhauses FOE im Juli, und wurde mit einer Fotodokumentation zum bisherigen Geschehen, einer Lesung von Mitgliedern aus dem Gartenprojekt (Dari & deutschsprachig) und einem Konzert (Ute Heim & Prärieorchester) begleitet.



gut besucht - Open Sommerfest 2018 mit Konzert

Das Fest war auch in diesem Jahr sehr gut besucht und das einladende Ambiente des Gartens wurden interessiert und dankbar von den Besuchern aufgenommen. Inzwischen ist das Gartenprojekt ein fester Bestandteil des Bürgerparks in Oberföhring und trägt zur Öffnung des Geländes für die umliegenden Anwohner bei. Die vorhandenen Sitzmöglichkeiten laden die Vorbeigehenden oft zum Verweilen oder zur Kommunikation mit den Gartennutzern ein.



Der Höhepunkt der Herbstsaison war das Erntedankfest, Mitte Oktober 2018. Unter Einbeziehung der Gartenmitglieder organisierten wir ein reichhaltiges Rahmenprogramm mit interkulturellem Kochen (Culture Kitchen, über den Tellerand kochen) mit zum Teil selbstangebautem Gemüse, Seedbombworkshop, upcycling workshop, Radlrepairworkshop, Honigverkostung, verkaufs - und Informationsstand,

Interkulturelles Konzert (Ben & Band)mit kurdischen, englischen, afrikanischen und deutschen Songs), Kaffee und Kuchenspenden



kochen mit culture Kitchen beim Erntedankfest



interkulturelle Musik mit Ben & Band

Am Ende des Jahres gab es noch eine Veranstaltung im Rahmen des 12. Münchner Klimaherbstes unter dem Motto 'Energiewandel 'am Beispiel des Interkulturellen Gemeinschaftsgartens von Misereor e.V.. Thematisiert wurde die kreative Gestaltung der Zukunft und die Bedeutung von Orten um Energie zu tanken, ohne umweltbelastend konsumieren zu müssen. Im Gespräch mit einem Flüchtling aus unserem Projekt wurde es für die meisten Teilnehmer erstmals möglich, einen direkten Einblick in die Erfahrungen eines Betroffenen zum Thema Asyl zu

bekommen. Thematisiert wurden dadurch auch Der Zusammenhang Zwischen westlichem Konsumverhalten und den globalen Ursachen für Migration.



Misereor e.V. im Gespräch mit Reza Fazili aus Afghanistan im Gespräch

Der Umzug im November 2018 war sehr arbeits- und zeitintensiv, wurde jedoch mit vereinten Kräften der Gartengemeinschaft bewältigt. Das gut funktionierende Teamwork zeigte, dass der Zusammenhalt in der Gruppe bereits stark genug ist um einer solchen Situation gewachsen zu sein.



Umzug mit vereinten Kräften



Vorbereitung des neuen Platzes für das Aufstellen des Gewächshauses

Auch der neue Standort ,ist ebenfalls wieder ein Parkplatz. Er bietet eine gute Voraussetzung für eine positive Weiterentwicklung des Gartens, da dort ausreichend Sonneneinstrahlung gegeben ist. Die geplante Kindergartenbaustelle, bringt zwar eine Platzeinschränkung mit sich, eröffnet aber auch neue Möglichkeiten,



Neuer Standort des Gemeinschaftsgartens

wie die der zukünftigen Zusammenarbeit mit dem Kindergarten und der Nutzung bisher brachliegender Randflächen um den neuen Standort herum.

Kommentare Gartenmitglieder / Workshopleiter



Bettina Hauenschild Bütow, (Heilpraktikerin, Schauspielerin)

Seit ungefähr einem Jahr unterstütze ich die Arbeit in dem interkulturellen Gemeinschaftsgarten.

Ich leite Kräuterwanderungen und Pflanzen-Kurse. Wir schauen genauer hin, was uns umgibt und entdecken Erstaunliches.

In dem Projekt arbeiten zu können, bedeutet mir sehr viel. Die Unterstützung durch die Mitglieder ist groß und ich erfahre viel Neues für meine Arbeit durch den Austausch gerade auch mit Menschen aus anderen Kulturen. Mitten in der Stadt diesen Flecken Natur zu haben, ist von

unschätzbarem Wert.



Simone Braitinger, Künstlerin Atelierhaus Foe

Seit Anfang an bin ich bei unserem Gartenprojekt "Grünstreifen" dabei.

Als ansässige Künstlerin im benachbarten Atelierhaus des Gartengeländes ist es für mich als Stadtbewohnerin ohne eigenen Garten oder Balkon eine tolle Möglichkeit in der Nähe meines Arbeitsplatzes einen Garten gestalten und nutzen zu können.

Ganz besonders war für mich die Pionierzeit des Projekts. Wir haben die Hochbeete selbst gebaut, alles war neu und spannend, noch keiner wusste, was daraus werden wird, ich habe viel gelernt. Ich interessiere mich dabei besonders für den Erhalt und

Anbau alter robuster Gemüsesorten und Umwandlungsprozesse in Erden, mikroökologische, selbstbestimmte Gemeinschaften.

Sehr spannend finde ich dabei das Kennenlernen immer wieder neuer Menschen mit ganz unterschiedlichem Background, Alter, Herkunft. Manche sind wieder gegangen, Neue hinzugekommen, ein harter Kern von Anfang an dabeigeblichen. Die Zusammenarbeit mit geflüchteten Menschen war für mich neu und ungeheuer bereichernd. Aus zunächst vielen Unbekannten haben sich bleibende Freundschaften gebildet.

Reza aus Afghanistan z.B. ist ein Profi der Gartenkunst und imponiert uns allen sehr mit seinem Engagement und Können - er erntet die dicksten Zucchini und züchtet die köstlichsten Tomaten und teilt sie mit allen.

Nicht immer ist alles einfach, inzwischen mussten wir umziehen, lange um einen neuen Platz kämpfen, mit Schnecken und Skeptikern diskutieren, haben Bienen und viele schöne Feste mit Freunden des Gartens gefeiert.

Manchmal ist es schwierig, die Leute zusammenzubringen und zu aktivieren, wir alle sind eben auch sonst noch viel beschäftigt. Aber Katrin, die Initiatorin des Grünstreifens schafft dies immer wieder mit viel Engagement.

Als verantwortlicher und politisch denkender Mensch und Kulturschaffende sind es solche ökologisch-sozialen Projekte, die ich in Zeiten von Stadtverdichtung und Entfremdung von natürlichem Lebensraum mit gleichzeitig zunehmender Fremdenfeindlichkeit und Angst für zukunftsweisend und sinnstiftend in der Stadtentwicklung und Gesellschaft halte.



Reza Fazili (22 Jahre, aus Afghanistan)

„Ich bin von Anfang an bei diesem Projekt dabei, und habe dort schon viel Spaß gehabt und Freunde aus Deutschland gefunden. Ich kenne Katrin Siebeck seit 3 Jahren und Sie hat mir viel bei Hausaufgaben geholfen. Ich finde dieses Projekt ist wichtig für uns, weil wir dadurch

besser Deutsch lernen und Kontakte zu Deutschen finden. Ich bekomme auch viel Unterstützung aus dem Gartenprojekt für Mathematikhausaufgaben. In diesem Jahr haben wir zusammen ein Gewächshaus gebaut. Da ich so etwas schon in Afghanistan gemacht habe, konnte ich anderen zeigen wie man ein Gewächshaus baut. Im nächsten Jahr möchte ich dort Gemüse aus meiner Heimat anpflanzen.

Beim Erntedankfest haben wir einen Radl-Repairworkshop gemacht und einige Fahrräder repariert.

Im Sommer habe ich für alle afghanisches Essen gekocht und wir haben auch manchmal Partys gemacht und Musik gespielt.



Vincent Kalnin, Imker

Das interkulturelle Gartenprojekt Grünstreifen hat seit über einem Jahr drei MitgärtnerInnen, die sich um zwei Bienenstöcke auf dem Areal kümmern. Durch die wiederkehrenden Arbeiten an den Bienenstöcken in der Nähe des Grünstreifens, vermitteln die ImkerInnen anderen GrünstreiflerInnen niederschwellig, sowohl die mit der Verantwortung einer Tierhaltung

verbundenen Aufgaben als auch die Gewinne aus dem Hobby. Den Honigertrag und andere Imkerprodukte werden an die GrünstreiflerInnen und dessen NetzwerklerInnen um dem Bürgerparks Oberföhring vergünstigt lokal vermarktet. Mit dem Umzug des Grünstreifens bekommen die ImkerInnen einen eigenen Stellplatz

für ihren neu angeschafft und restaurierten Bienenwagen. Dort sind kommende Aktionen und Veranstaltungen des Grünstreifens zu Insekten in Planung



Taher Mahmudi (23 Jahre, aus Afghanistan)

Ich heiße Taher Mahmudi und ich komme aus 🇦🇫 Afghanistan, Ich lebe fast drei Jahren in Deutschland . 2017 habe ich Frau Siebeck im Bürgerpark Oberföhring kennen gelernt.

Ich freue mich sehr , dass ich hier Leute kennen gelernt habe und mit Ihnen sprechen konnte. Mein Deutsch jetzt ist besser und ich habe Viel Spaß in diesem Gartenprojekt gehabt. Ich finde in diesem Garten schön, weil ich gelernt habe, wie man in Deutschland Gemüse anbaut. In diesem Jahr sind wir mit dem Garten an einen anderen Platz umgezogen. Der Schuppen ist dabei zu 30% kaputt gegangen, aber ich konnte ihn mit einem anderen afghanischen Gartenmitglied wieder reparieren. Das war nicht einfach, aber es hat viel Spaß gemacht. Ich habe jetzt habe viel Erfahrung in diesem Jahr 2018 gesammelt.



Das zukünftige Einweltgewächshaus nach dem Umzug

Übersicht Veranstaltungen

Nachfolgend finden Sie eine Liste der durchgeführten Aktivitäten und Veranstaltungen mit den Teilnehmerzahlen.

Eine Übersicht aller 2018 durchgeführten vergangenen Veranstaltungen finden Sie hier:

<https://www.facebook.com/pg/GEMEINSCHAFTSGARTENGRUENSTREIFEN/events/>
www.gruenstreifen-muc.de

Aktivität/ Workshop	Datum	Teilnehmer
Pflanzenheilkunde nach den 4 jahreszeiten Teil 1 -4	25.02. / 6.05. 2.09. / 4.11.	38 Teilnehmer 35 Deutsche, 3 Flüchtlinge
Samen vorziehen Frühbeet anlegen, einpflanzen	28.03./20.04./12.05.	Jeweils 8 bis 12 Personen
Gartenfest (Open Atelierfest)	22./ 23.07.	> 200 Teilnehmer
Erntedankfest mit Seedbombworkshop, upcycling workshop, Radlrepairworkshop, BienenInfostand u.Verkostung	29.09.	40 Deutsche, 30 Flüchtlinge
12. Münchner Klimaherbst Orte des Energiewandels von Misereor e.V.	20.10.	11 Deutsche, 1 Flüchtling

Öffentlichkeitsarbeit/ Medienresonanz

Als Hauptkanal für die Kommunikation der Veranstaltung und Aktivitäten wurde Facebook genutzt. Hierzu wurde eine stabile Fangemeinde von über 950 Personen aufgebaut. Darüber hinaus wurde die eigene Webseite gepflegt.

Außerdem freuten wir uns über 2 Presseberichte und einen Katalogtext, die das Projekt beschreiben :

- Süddeutsche Zeitung
- Green city
- Bogenhausener Anzeiger
- Katalogtext 'urban gardening im Kontext der Kunst' von Prof. Günter Stöber LMU München (www.gruenstreifen-muc.de), im Eigenverlag



Herausforderungen & Lösungsansätze für 2018

Eine große Herausforderung war 2018 der sehr spät einsetzende Frühling, so dass sich die vorgezogenen Samen erst im Mai eingesetzt werden konnten. Aus diesem Grund hätten wir gern das neu gebaute Gewächshaus in Betrieb genommen, was jedoch durch das geplante Bauvorhaben nicht fertiggestellt werden konnte.

Um die Flüchtlinge im Projekt zu halten, ist persönliches Engagement nötig, kann aber nicht automatisch von den Mitgliedern erwartet oder eingefordert werden. Neben den Workshops bedeutet das viele Wochenenden im Gartenprojekt gemeinsam zu verbringen, zusammen zu kochen und essen, Unterstützung bei schulischen Aufgaben und anderen Anforderungen wie Praktika zu finden oder auch, Anwalts- und Arztbesuche zu organisieren. Soziales Engagement neben den gärtnerischen Themen ist in einem interkulturellen Projekt essentiell, um eine soziale Bindung zu den Flüchtlingen aufbauen zu können. Die Überbelastung Einzelner gilt es zu verhindern. Dafür soll im kommenden Jahr ein stärkeres Bewusstsein für gemeinschaftliches Engagement geschaffen werden. Gründung einer GbR, mit entsprechender Gartenordnung fördert die strukturelle Bildung der Gemeinschaft. Durch den neuen Trägerverein ergon e.V. (www.unseregemeinsamesache.de) werden Umwelt und Energiethemen vermittelt und die Vernetzung gefördert.



Aussichten 2019

Gründung einer GbR, Aufnahme in den Trägerverein ergon.V. ab Januar 2019 (www.unseregemeinsamesache.de)

Das 2. Jahr im Gartenprojekt wurde sehr engagiert weitergeführt. Die Gartennutzer freuten sich bereits gewonnene Erfahrungen anwenden zu können und die neuen Kontakte bei den Treffen zum gemeinsamen Gärtnern und Kochen zu vertiefen. Neben der Bepflanzung des Gewächshauses, soll ein an den Garten angrenzendes, kleines Waldstück zur allgemeinen Benutzung der Besucher des Bürgerparkes

umgestaltet werden. Darüber hinaus soll in der kommenden Gartensaison ein weiterführendes Veranstaltungsprogramm durchgeführt werden, welche die stetige Einbindung aller Beteiligten gewährleisten.

Folgende Veranstaltungen sind in Planung:

- open Sommerfest mit Gartenworkshop, Siebdruck-Session, Radl-Werkstatt, Kinderworkshop im Bereich Umweltbildung, Konzert/Performance, Kunst-Handwerk, interkulturellem Buffet etc.
- Workshop zum Bau einer Wurmbox zum Herstellen von Wurmkompost innerhalb des Projektes
- Anlegen von Saatgut im Gewächshaus/ sichtbar machen des EineWeltGewächshauskonzeptes durch eine Infotafel o.ä.
- Workshop zur Pilzzucht
- Wildbienenlehrpfad in Zusammenarbeit eventuell mit opflanzt'is – Insektenhaus Bauworkshop , Bienenkunde (1 bis 2 Workshops)
- Kräuterheilkunde, mehrteiliger Kurs
- Zeichenworkshop zum Thema Pflanzen , Umwelt
- optional Vertikal Gardening Workshop



Wir möchten uns an dieser Stelle nochmals herzlich für Ihre großzügige Förderung bedanken, ohne die dieses Projekt nicht in diesem Umfang möglich gewesen wäre. Wir würden uns freuen, Sie im nächsten Jahr zu einer Veranstaltung in unserem Gartenprojekt begrüßen zu dürfen.

Mit herzlichen Grüßen

Katrin Siebeck
Projektleitung, Organisation

Julia Leinweber

